Gebet, Arme und Friede

Die Gemeinschaft Sant'Egidio

„Sant'Egidio ist eine 1968 in der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil entstandene christliche Gemeinschaft, die von **Andrea Riccardi** an einem Gymnasium im Stadtzentrum von Rom begonnen wurde. Im Verlauf der Jahre ist ein Netzwerk von Gemeinschaften in über 70 Ländern der Welt entstanden mit einer besonderen Aufmerksamkeit für die Peripherien und für die Menschen am Rande. Zur Gemeinschaft gehören Männer und Frauen jeden Alters und aller Schichten, die im Hören auf das Evangelium und im ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz für die Armen und für den Frieden geschwisterlich vereint sind.

Gebet, Arme und Friede sind die Grundpfeiler der Gemeinschaft.

Das **Gebet** findet im Hören auf das Wort Gottes seine Grundlage. Es ist das erste Werk der Gemeinschaft, es begleitet das Leben und schenkt ihm Orientierung. In Rom und überall auf der Welt ist es auch ein Ort der Begegnung und Gastfreundschaft für jeden, der das Wort Gottes hören und seine Bitten zum Herrn bringen möchte.
Die **Armen** sind Geschwister und Freunde der Gemeinschaft. Es ist eine Freundschaft mit allen Bedürftigen **–** alten Menschen, Obdachlosen, Migranten, Menschen mit Behinderung, Gefangenen, Straßenkindern und Kindern der Peripherie **–**, die zum Charakterzug des Lebens der Mitglieder von Sant'Egidio auf den verschiedenen Kontinenten gehört.
Die Gewissheit, dass der Krieg Vater aller Armut ist, hat die Gemeinschaft zum Einsatz für den **Frieden** geführt. Das bedeutet, ihn zu bewahren, wo er bedroht ist, ihn wieder aufzubauen und den Dialog zu fördern, wo er nicht mehr möglich zu sein scheint. Die Friedensarbeit wird als Verantwortung aller Christen gelebt und ist Teil eines umfassenden Engagements für Versöhnung und den Aufbau von Geschwisterlichkeit, die auch im ökumenischen Einsatz und im interreligiösen Dialog im „Geist von Assisi" zum Ausdruck kommt."

Aus: https://www.santegidio.org/pageID/30008/langID/de/DIE-GEMEINSCHAFT.html#

Hinweis der Redaktion

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit.
Erreichbar ist die Redaktion über Tel.: 51 73 80 60 sowie E-Mail: redaktion@kirche-biesdorf.de.
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.
Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:
15. November 2023.
Redaktion: W.Rau, V.Siggelow, M. Kern V.i.S.d.P.,
Auflage: 400 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei
Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kirche-biesdorf.de

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• aus 100 % Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

KATHOLISCHE
KIRCHE IN BIESDORF
GEMEINDE MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Nummer 177 Oktober / November 2023

sicher nicht – oder?

SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN · MICHA 4,3

Ökumenische FriedensDekade
12. bis 22. November 2023
www.friedensdekade.de

Patronatsfest der Gemeinde Maria Königin des Friedens

Am 3. September 2023 feierten wir das Patronatsfest „Maria Königin des Friedens“ in der Oberfeldstraße. Nach dem Gottesdienst gab es vielfältige Begegnungen auf dem Hof vor der Kirche bei Musik und Spiel. Vielen Dank an alle, die das Fest vorbereitet haben, insbesondere an Elisabeth und Peter Renkl für die schöne Musik.

Fotos: Reinfried Mooz, Wolfgang Rau

Einzug der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Religionen zum Abschlusstreffen am Brandenburger Tor

Quelle: www.ekd.de/interreligioeser-friedensappell-es-ist-an-der-zeit-mut-zu-zeigen-80196.htm

Friedensappell am Brandenburger Tor

Quelle: www.ekd.de/interreligioeser-friedensappell-es-ist-an-der-zeit-mut-zu-zeigen-80196.htm

Auf einem der zahlreichen Foren

Quelle: https://preghieraperlapace.santegidio.org/pageID/31737/langID/it/from/0/Berlino-2023.html

Den Frieden wagen

Internationales Friedenstreffen in Berlin

SANT'EGIDIO
BERLIN 2023

Mit einer Botschaft von Papst Franziskus und einem Friedensappell ist am 12. September 2023 in Berlin das internationale Friedenstreffen der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio zu Ende gegangen. Nach zahlreichen Friedensgebeten an vielen Orten Berlins hatten sich am Abend etwa 1.000 Menschen vor dem Brandenburger Tor versammelt, um die Botschaft des Papstes zu hören:

In diesem Jahr seid ihr in Berlin vor dem Brandenburger Tor versammelt: Oberhäupter der christlichen Kirchen und der Weltreligionen, sowie Vertreter der Gesellschaft. Sie haben sich auf Einladung der Gemeinschaft Sant´Egidio versammelt, die mit Treue den Pilgerweg des Gebets und des Dialogs fortsetzt, den Johannes Paul II. 1986 in Assisi begonnen hat. Der Ort eures Treffens ist auf besondere Weise bedeutungsvoll und ruft Erinnerungen wach, denn genau an eurem Versammlungsort kam es zu einem historischen Ereignis: zum Fall jener Mauer, die die beiden deutschen Staaten spaltete. Diese Mauer trennte auch zwei Welten: West- und Osteuropa…

Leider wurde im Laufe der Jahre nicht auf dieser gemeinsamen Hoffnung weiter aufgebaut, sondern auf Einzelinteressen und auf dem Misstrauen gegenüber den anderen. Somit wurden neue Mauern errichtet, anstatt sie einzureißen. Und von der Mauer zum Schützengraben ist es leider oft nur ein kleiner Schritt…

… Es ist ein „mehr“ nötig. Man muss „den Frieden wagen”, das ist das zentrale Anliegen eures Treffens. Der Realismus genügt nicht, es reichen nicht die politischen Erwägungen, es genügen auch nicht die bisher umgesetzten strategischen Aspekte. Es ist mehr nötig, denn der Krieg geht weiter. Wir müssen „den Frieden wagen”: und zwar jetzt!.... Es braucht Mut, eine Wende herbeizuführen trotz der Hindernisse und der objektiven Schwierigkeiten. Es wird die Prophetie benötigt, den Frieden zu wagen: das gilt für jene, die das Schicksal der Länder im Krieg in Händen halten, für die internationale Gemeinschaft und für uns alle, insbesondere für gläubige Männer und Frauen. Denn den Tränen der Mütter und Väter, der Trauer um die Gefallenen, der Sinnlosigkeit der Zerstörungen, muss eine Stimme verliehen werden, um den Wahnsinn des Krieges anzuprangern…

…Es ist in der Tat notwendig, voranzuschreiten und die Mauer des Unmöglichen zu überwinden, die auf der Grundlage scheinbar unwiderlegbarer Argumente, der Erinnerung an so viele Leiden der Vergangenheit und schlimmer erlittener Wunden errichtet wurde. Es ist nicht unmöglich für die Gläubigen, die den Wagemut eines hoffnungsvollen Gebetes hegen. Es darf aber auch für die Politiker, für die Verantwortungsträger und die Diplomaten nicht unmöglich sein. Beten wir weiter unermüdlich für den Frieden, klopfen wir demütig und beharrlich an die stets offene Tür des Herzens Gottes und an die Türen der Menschen. Bitten wir, dass Wege des Friedens aufgetan werden, vor allem für die geliebte und gequälte Ukraine. Haben wir Vertrauen, dass der Herr immer den verzweifelten Schrei seiner Kinder hört. Erhöre uns, o Herr!

KATHOLISCHE KIRCHE BIESDORF
MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Herzliche Einladung zu einem „bunten“ Chorkonzert

Wir laden ein zu einem Konzert durch Zeit und Raum am Sonntagnachmittag.
Festliche Klänge, Keltische Stücke, a-capella-Lieder sowie musikalische Darbietungen sollen Ihr Herz erfreuen.
Das Konzert gestalten der Kirchenchor, Solisten und Instrumentalisten der katholischen Gemeinde „Maria Königin des Friedens“.

Wann: **Sonntag, 08. Oktober 2023 um 16 Uhr**

Wo: **Katholische Kirche**
Maria Königin des Friedens
Oberfeldstr. 58-60
12683 Berlin-Biesdorf

Eintritt: **frei**

Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst
am **Sonntag, den 5. November 2023** um **10 Uhr**
in der Kirche Maria Königin des Friedens.

Liebe Schwestern und Brüder,

ich möchte über die christliche Hoffnung sprechen; mir scheint, dass die Härte des Lebens, die Krankheit, die Ungewissheit in der Kirche und in der Welt uns zweifeln lassen. Aber wir dürfen die Hoffnung nicht vergessen, die in Christus wurzelt.
Die verschiedenen menschlichen Hoffnungen, die unser tägliches Handeln inspirieren, entsprechen der Sehnsucht nach Glück, die Gott in die Herzen der Menschen gelegt hat.
Der Mensch erwartet immer etwas. Wir hoffen zum Beispiel, eine gute Arbeit zu finden, im Studium gute Leistungen zu erbringen, den Menschen zu finden, den wir lieben, unser Leben zu erfüllen. Aus dieser Perspektive können wir mit Benedikt XVI. sagen: "Der Mensch lebt, solange er hofft, solange die Hoffnung in seinem Herzen lebt" (Angelus, 28. November 2010). Die verschiedenen menschlichen Hoffnungen, die unser tägliches Handeln inspirieren, entsprechen der Sehnsucht nach Glück, die Gott in die Herzen der Menschen gelegt hat (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1818). Die christliche Hoffnung reinigt und ordnet daher all unser Tun auf Gott hin, die vollkommene und vollständige Quelle der Liebe und des Glücks, die alle unsere Sehnsüchte erfüllt. Benedikt XVI. spricht in seiner Enzyklika *Spe Salvi* von drei "Orten", an denen die christliche Hoffnung gelernt und praktiziert werden kann. In diesem Sinne können wir von einem "Gymnasium" sprechen, um uns in der Tugend der christlichen Hoffnung zu stärken, denn der Materialismus und der Konsumismus, die unsere Gesellschaft ersticken, können die Erfahrung dieser Tugend verdunkeln und schwächen.

Der erste "Ort" ist das Gebet. Im intimen und persönlichen Gespräch mit Gott erfahren wir die Wirklichkeit und die Nähe eines Vaters, der uns zuhört und zu uns spricht. Der häufige Kontakt mit dem Herrn im Gebet belebt und erneuert unsere Hoffnung, denn wir nähern uns ihm in der Überzeugung, dass Gott immer auf unsere Bitten hört und bereit ist, uns zu helfen, denn "wenn ich mit niemandem sprechen kann, kann ich immer mit Gott sprechen. Wenn es niemanden gibt, der mir helfen kann, kann er mir helfen".
Der zweite "Ort" ist die Legitimität des Handelns und des Leidens. Schmerz und Leid, sowohl physisch als auch moralisch, sind natürliche Realitäten unserer menschlichen Existenz. Wenn wir das Leiden nicht mit eitler Resignation, sondern mit Glauben und Hoffnung annehmen, finden wir einen Weg der Reifung und Läuterung. Nur im Licht des Geheimnisses Christi erhält das Leiden einen wahren Sinn, und nur so kann man ihm mit Realismus und ohne Verzweiflung begegnen. Was den Christen auszeichnet, ist die Art und Weise, wie er der harten Realität eines jeden Augenblicks mit der Hoffnung auf Christus begegnet. Diese Hoffnung gründet sich nicht auf Berechnungen, auf eine Analyse der Wirklichkeit. Sie ist kein Optimismus, der sich aus rosigen Zukunftsaussichten speist. Sie ist auch kein Vergessen der ernsten Probleme.

KATHOLISCHE GEMEINDE "MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf
Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73,
Gemeindebüro Sprechzeiten: donnerstags 10 – 12 Uhr
Bitte außerhalb dieser Sprechzeiten das Zentralbüro kontaktieren.
E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de Internet: www.kirche-biesdorf.de

Kaplan Edward Santiago Monroy (für die Seelsorge in Biesdorf),
Tel.: 0159 029 088 21 E-Mail: santiago-monroy@st-hildegard-von-bingen.de
Sprechzeiten: freitags 17- 18 Uhr
Gemeinderat-Sprecherteam: Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Kaplan Santiago

Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

Sonntag:	08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165
	10 Uhr Heilige Messe
Donnerstag:	09 Uhr Heilige Messe
Freitag:	18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschl. 18.30 Uhr Heilige Messe

Seit 1.1.22 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur neu gegründeten

PFARREI "ST. HILDEGARD VON BINGEN MARZAHN-HELLERSDORF"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde
Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71, E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de
Internet: www.st-hildegard-von-bingen.de
Bankverbindung: Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05

Zentralbüro Sprechzeiten: Di 10 - 12 Uhr, Mi 9.30 - 12 Uhr, Fr 14 - 18 Uhr

Pfarrer: Martin Benning, Tel.: 64 38 49 72, E-Mail: pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de
Pfarreirat: Vorstand: Pfarrer Martin Benning, Monika Glaser, Winfried Kliche
Kirchenvorstand: Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

DIE WEITEREN 3 GEMEINDEN IN DER PFARREI SIND:

Zum Guten Hirten	Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde Tel.: 64 38 49 70
mit St. Marien	Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst
St. Martin	Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609
Von der Verklärung des Herrn	Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn Tel: 542 91 92

EVANGELISCHE KIRCHE IN BIESDORF

EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (zur Zeit im Haus Alt-Biesdorf 60)
Tel.: 5 14 35 93, Fax: 51 73 70 97 E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de
Pfarrerin: Claudia Pfeiffer Tel.: 54 70 29 78
Pfarrer: Steffen Köhler Tel.: 0178 541 53 31

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN

Maratstr. 100, 12683 Berlin
Pastorat: Pastor Matthias Zehrer, Helmholtzstr.23, 12459 Berlin
Tel.: 535 40 68 und 0157 87 11 80 81
E-Mail: matthias.zehrer@emk.de
Gemeindevertreterin: Ruthild Fischer Tel.: 68 83 52 40

Musik im Evangelischen Gemeindezentrum Nord, Maratstr. 100

Pianokonzert mit Thomas Krüger
am **Sonntag, 15. Oktober 2023** um 16 Uhr

THOMAS KRÜGER

Thomas Krüger – Mr. Pianoman ist mit seinem YouTube-Kanal von fast 1 Mio Abonnenten 'Deutschlands größter Piano-YouTuber'. Er ist Pianist und Komponist mit unfassbar unbändiger Leidenschaft zur Musik.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Christliche Hoffnung ist die Lebensweise derer, die sich der Wirklichkeit stellen, "verwurzelt und auferbaut in Jesus Christus" (Kol 2,6). Das ist der Auftrag des Paulus an die ersten Gemeinden: "Da ihr Christus Jesus als Herrn angenommen habt, so lebt als Christen, verwurzelt und auferbaut in ihm, im Glauben stehend, wie ihr gelehrt worden seid, dankbar" (Kol 2,6).
An dritter Stelle schließlich steht das ständige Nachdenken über das Jüngste Gericht. In diesem Sinne hilft uns die Realität des Gerichts, unser gegenwärtiges Leben im Hinblick auf die Zukunft, auf die Ewigkeit zu ordnen. Angesichts vieler tragischer Ereignisse, die die Geschichte der Menschheit geprägt haben, hoffen wir zudem auf göttliche Gerechtigkeit, denn es muss jemanden geben, der auf das "Leid der Jahrhunderte" und den "Zynismus der Macht" antworten kann. Manche Gewalttäter und Ungerechtigkeiten in dieser Welt mögen dem menschlichen Gericht entgehen, aber nicht dem göttlichen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass "der Mensch Gott braucht, sonst ist er ohne Hoffnung" (Spe Salvi, Nr. 23). Nur Gott kann all unsere Sehnsüchte und Hoffnungen vollständig erfüllen. Was sind meine Hoffnungen, wohin richtet sich mein Herz? Die moralische und spirituelle Größe des Menschen wird daran gemessen, worauf er hofft (vgl. Benedikt XVI., Angelus, 28. November 2010).
Unsere erste Aufgabe bei der Wiedergewinnung der Hoffnung muss darin bestehen, unser Leben im auferstandenen Christus zu "verwurzeln". In unserem persönlichen Leben und in der Gesellschaft kann alles schief gehen: Unsere Erwartungen und Sicherheiten können zerbrechen; Dunkelheit, Schmerz, Krankheit, Alter, Tod können kommen. Wichtig ist, dass der "innere Mensch", der aus dem Glauben lebt, nicht zerbricht. "Wenn auch das Äußere zerfällt, so wird doch das Innere Tag für Tag erneuert" (2 Kor 4,16). Die christliche Hoffnung kommt allein vom Herrn: "Jeder sehe, wie er baut. Denn es kann kein anderer Grund gelegt werden als der, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus" (1 Kor 3,10-11) in der Spannung der Zukunft. Christliche Hoffnung hat immer eine Zukunftsperspektive. Hoffnung schafft eine Art, im Leben zu sein und zu leben. Dieses Leben ist immer etwas Unabgeschlossenes. Nichts im Diesseits ist endgültig, weder das Gelingen noch das Scheitern. Alles ist Vorletztes. Für den Christen ist das Leben ein "Exodus", eine Pilgerschaft zum letzten Ziel. Deshalb muss sich die Sünde gegen die Hoffnung nicht in Verzweiflung äußern. Es genügt, ohne Horizont, ohne Zukunft zu leben. Verzweiflung kann auch die schlichte und stille Abwesenheit von Sinn, Perspektive und Ziel sein.
Möge der Herr uns ein Leben voll christlicher Hoffnung geben.

Ihr Kaplan Edward Santiago

Gräbersegnungen

Sonntag, 5. November um 15 Uhr Biesdorfer Friedhof
Sonntag, 5. November um 15 Uhr Karlshorst, Robert-Siewert-Str.

Weitere Termine finden Sie im Pfarrmagazin und auf www.kirche-biesdorf.de.

AUS DEM GEMEINDERAT

Bild: Factum / ADP
in: Pfarrbriefservice.de

Die 13. Sitzung des Gemeinderates fand am 14. September 2023 statt. Das Neuzugezogenen Café, zu dem seit vielen Jahren im November eingeladen wurde, findet in diesem Jahr nicht statt. Stattdessen wird am 1. Advent zum Gemeindekaffee eingeladen.
Die nächste Sitzung findet am 9.November 2023 statt.

Die Sitzungen des Gemeinderates sind grundsätzlich öffentlich.

GEMEINDEVERSAMMLUNG
im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst
am **Sonntag, den 12. November 2023**
in **Maria Königin des Friedens**

KATHOLISCHE KIRCHE BIESDORF
MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Der Gemeinderat berichtet von der Arbeit des vergangenen Jahres in unserer Gemeinde Maria Königin des Friedens. Stellen Sie Fragen und bringen Sie Anregungen ein!

Bild: Sarah Frank | factum.adp
in: Pfarrbriefservice.de

Frauenkreis
am **26. Oktober** und am **23. November 2023** jeweils um **19 Uhr**
im Evangelischen Gemeindezentrum Köpenicker Str. 165
Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau
Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Konzerte in der Kirche „Von der Verklärung des Herrn, Marzahn

Sonntag, **29. Oktober 2023** um 17 Uhr
Konzert Leipziger Posaunenkonsort
mit Werken von Bach, Beethoven und Bruckner

Sonntag, **26. November 2023** um 17 Uhr
Mozart Requiem
Ökumenische Kantorei Marzahn, Ökumenische Kinder- und Jugendkantorei Marzahn, Berliner Kantatenorchester,
Leitung: Sebastian Sommer

Krankenhauskirche im Wuhlgarten

Gottesdienst
Ausstellung
Vernissage
Finissage
Konzert
Lesung
Vortrag
Film

Brebacher Weg 15
12683 Berlin
www.wuhletal.de/krankenhauskirche

Kontakt:
Tel. 030-56295160
kirche@wuhletal.de

Verkehrsanbindung:
U/S-Bahn Wuhletal
ca. 10 Minuten Fußweg
Bus 154, 191, X69,
ca. 5 Minuten Fußweg
Pkw über B1 bis Altentreptower Straße,
Parkplätze Altentreptower Straße und ukb/Einfahrt Blumberger Damm

Eine Einrichtung des Wuhlgarten - Hilfsverein für psychisch Kranke e.V

LIVE YEHUDI MUSIC MENUHIN NOW

Quartetto Castello

Sonja Bogner - Violine
Johannes Brzoska- Violine
Alvaro Castello - Viola
Serena Fantini - Violoncello

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart,
Antonin Dvorak,
Ludwig van Beethoven

Konzert
Sonntag, 29. Oktober 2023
17:00 Uhr

Dienstag, 3. Oktober 2023, 17 Uhr Konzert zum Tag der Deutschen Einheit mit Susanne Erhardt

Sonntag, 12. November 2023, 19 Uhr Konzert der Kantorei Kaulsdorf

Sonntag, 19. November 2023, 16 Uhr Konzert zum Volkstrauertag mit Andreas Wenske, Orgel

Öffnungszeiten der Krankenhauskirche im Wuhlgarten täglich von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Arbeit der Krankenhauskirche wird gebeten.

ORGELANDACHT IN DER GNADENKIRCHE

Jeden **Mittwoch** um 18 Uhr findet eine **Orgelandacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. Sie dauert ca. dreißig Minuten und wird von Andreas Hillger an der Orgel und einer Gruppe von freiwilligen Lesern aus der Gemeinde gestaltet. Hier ist Gelegenheit, dem Klang der schönen Biesdorfer Voigt-Orgel zu lauschen und dabei kurze Texte zu hören, die ebenso wie die Musik Kraftquelle oder Meditationshilfe sein können.

Herzliche Einladung!

ÖKUMENISCHES BIBELGESPRÄCH

An jedem **Mittwoch** findet um 18.30 Uhr das **ökumenische Bibelgespräch** im evangelischen Gemeindezentrum Nord in der Maratstraße 100 statt.

LESUNG IM EVANGELISCHEN GEMEINDEZENTRUM BIESDORF SÜD

Am Sonntag, **12. November 2023** liest um 17 Uhr **Wladimir Kaminer** aus seinem neuen Buch **"Frühstück am Rande der Apokalypse"**. Er will erklären, was sein Familienalltag und der Weltuntergang, globale Krisen und Mutters Kreuzworträtsel, Putin und die Pilzsaison gemeinsam haben.

Krankenhauskirche im Wuhlgarten

Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Ausstellungen. Möglich wird dies mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.
Brebacher Weg 15, 12683 Berlin; kirche@wuhletal.de.
Öffnungszeiten: tgl. 14 bis 17 Uhr (zur Sommerzeit), bis 16 Uhr zur (Winterzeit).

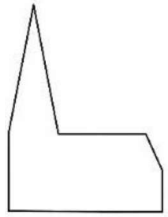
Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

1. und 3. Sonntag -	katholischer Gottesdienst
2., 4. und 5. Sonntag -	evangelischer Gottesdienst

In dieser Zeit hat auch das „Café der Stille“ geöffnet. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

Taizé-Singen
jeden 1. und 3. Dienstag von 15 bis 16 Uhr mit Ines Schwarzkopf

AUS DEM PFARREIRAT



Am 13. September 2023 trafen sich der Pfarreirat und der Kirchenvorstand zu einer ersten gemeinsamen Sitzung. Neben einem Vorstellen der Mitglieder stand auf der gemeinsamen Tagesordnung:

- Der **Brief des Erzbischofs** Dr. Heiner Koch vom 4. Juli 2023 zur besseren Nutzung der Ressourcen im Erzbistum Berlin.
- Der **Bericht des Finanzausschusses** und des Fachausschusses Bau des Kirchenvorstandes.
- **Fundraising**. Ein Projekt wurde konkret besprochen und weiter vereinbart.
- Der Entwurf **„Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarrei“** lag vor. Es muss noch überarbeitet werden. Ein Antrag auf Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarrei wurde vom Ordinariat abgelehnt.
- Es wurden Fragen zur Durchführung der **Pfarrversammlung** am 8. Oktober 2023 angesprochen.

Die gemeinsame Sitzung von Pfarreirat und Kirchenvorstand wurde dann aus zeitlichen Gründen beendet und beide Gremien tagten getrennt weiter.
Im Pfarreirat wurde über die Tätigkeit in Gemeinden, Orten kirchlichen Lebens und Gremien gesprochen.
Die nächste Sitzung des Pfarreirates ist für den 29. November 2023 geplant.

Die Sitzungen des Pfarreirates sind grundsätzlich öffentlich.

Bernd Streich

PFARRVERSAMMLUNG
am **Sonntag, den 8. Oktober 2023**
um 11.45 Uhr
im Pfarrsaal der Gemeinde

„Zum Guten Hirten“, Friedrichsfelde.

Der Pfarreirat berichtet über die Arbeit der Pfarrei „St. Hildegard von Bingen Marzahn-Hellersdorf“.
In den Kirchen liegen Zettel aus, auf denen Sie ihre Anliegen für die Pfarrversammlung notieren können.
Bitte im Gemeindebüro oder bei Kaplan Santiago abgeben.

Bild: Sarah Frank | factum.adp
in: Pfarrbriefservice.de

AUS DEM DIÖZESANRAT

Am 23. September 2023 konstituierte sich in der Evangelischen St. Bartholomäus-Kirche der Diözesanrat für die neue Amtsperiode 2023 bis 2026 mit ca. einem Drittel neuer Mitglieder. Die bisherige Vorsitzende, Dr. Karlies Abmeier, wurde im Vorsitz bestätigt. Der Vorstand und weitere Gremien und Vertretungen in anderen Gremien wurden neu gewählt. Schwerpunkte für die inhaltliche Arbeit für die Amtsperioden wurden erarbeitet und folgende Sachausschüsse und Arbeitsgruppen eingerichtet:

- Kirche in Politik und Gesellschaft mit den Arbeitsgemeinschaften
  - AG gegen Rechtsextremismus
  - AG Kinder-, Jugend- und Familienarmut
- Laudato si‘
- Ökumene und interreligiöser Dialog
- Pastoralentwicklung mit den Arbeitsgemeinschaften
  - AG Pfarrei- und Gemeindeentwicklung und -vernetzung
  - AG Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt
- Schule und Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus befasste sich die Vollversammlung mit Kinder- und Jugendarbeit und forderte die besondere Berücksichtigung bei der Bereitstellung geeigneter Räume.
Die Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz war durch Präses Harald Geywitz, der ein Grußwort sprach, und Stephan Krämer vom „Ausschuss für Ökumene, Mission und Dialog“ vertreten.
Am Vorabend gab es Gelegenheiten zum Kennenlernen, ein Eucharistisches Nachtgebet und ein Treffen mit Erzbischof Dr. Heiner Koch. Er dankte den Diözesanratsmitgliedern für ihr engagiertes Wirken. Im Gespräch wurde auch die Situation im Erzbistum kritisch besprochen.
Näheres unter www.dioezesanrat-berlin.de
Unsere Pfarrei wird durch **Norbert Bogatzki** und **Bernd Streich** (stellv.) im Diözesanrat vertreten.

Der Diözesanrat lädt ein:

- Am 8. November 2023 um 19.00 Uhr (per Video) zum Thema: **„Wahrnehmungslücken. Antisemitismus in Theologie und Kirche“** mit Dr. habil. Klaus Holz.
- Vom 20.bis 22.November 2023 **„Staat und Gott - Religion in der Migrationsgesellschaft“** Veranstaltung der Europäischen Akademie Berlin in Kooperation mit dem Diözesanrat.

Bernd Streich

Neue Räume
Ökumenischer Gottesdienst zu den interkulturellen Tagen

Zur diesjährigen **Interkulturellen Woche in Marzahn** fand am 19. September 2023 ein Ökumenischer Gottesdienst statt. In der Evangelischen Kirche Marzahn feierten evangelische, freikirchliche, methodistische, altkatholische, russisch-orthodoxe, römisch-katholische Christinnen und Christen Gottesdienst unter dem Thema: „Neue Räume“. Die Predigt hielt Dekan Ulf-Martin Schmidt (altkatholisch) anhand des Evangelientextes (Mt 8,18-20) zu: **Räume haben, Räume öffnen, Räume weiten**.
Er erinnerte dabei an die Selbstverpflichtungen unserer Kirchen in der „Charta Oecumenica“ *„Wir verpflichten uns, in der Kraft des Heiligen Geistes auf die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi in dem einen Glauben hinzuwirken.“*
Und *„Wir verpflichten uns, über unsere Initiativen zur Evangelisierung mit den anderen Kirchen zu sprechen und so schädliche Konkurrenzen sowie die Gefahr neuer Spannungen zu vermeiden.“*
Die Predigt beendete er mit folgenden Worten: „Mit viel Zuversicht und Freude an mehr „mit euch“ im Herzen sind wir eingeladen mit 20 Jahren Abstand, mehr und anders als bisher Ökumene zu wagen – das Erschließen neuer Räume zu wagen.“
Der Gottesdienst wurde vom Chor der Russisch-Orthodoxen Kirche Marzahn musikalisch gestaltet.

Der Integrationsbeauftragte im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf, **Prof. Dr. Thomas Bryant**, richtete im Auftrag der Bürgermeisterin Nadja Zivkovic ein Grußwort an die Gottesdienstbesucher.

Foto:Volkmar Hirth, Pfarrer i.R.

Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche
Der Religiöse Schülertag in Biesdorf

Der selbstverständliche wöchentliche Religionsunterricht in ostdeutschen Kirchengemeinden ist längst Vergangenheit. Andererseits ist eine Teilnahme am Religionsunterricht in der Schule in unserer Region mit sehr wenigen Christen oft unrealistisch und die hauptamtlich in der Kirche Angestellten machen keinen Religionsunterricht in der Gemeinde. Deshalb luden seit einigen Jahren Eltern gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen der Gemeinde „Maria Königin des Friedens“ einmal im Monat zu einem Religiösen Schülertag ein. Durch Corona, vor allem aber auch auf Grund fehlender Unterstützung, haben die religiösen Schülertage in letzter Zeit nicht mehr stattgefunden. Um so erfreulicher ist es, dass es den religiösen Schülertag in der Gemeinde „Maria Königin des Friedens“ jetzt wieder gibt.
Am 1. Juli 2023 fand ein erstes Treffen mit Spiel und Spaß zum gegenseitigen Kennenlernen statt. Der zweite Religiöse Schülertag folgte dann am 9. September 2023. Er hatte zum Thema: "Kommunikation mit Gott - Wir gehen auf Traumreise".
Zukünftig werden wieder jeden Monat Schülertage stattfinden. Sie finden immer an einem Sonnabend in der Zeit von ca. 10 bis 13 Uhr statt und enden mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Schülertage werden mit einem passenden Thema aus dem Kalender des Kirchenjahres gestaltet, das dann mit Hilfe von biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien den Kindern nahegebracht wird.
Die nächsten Termine sind der **14. Oktober 2023** und der **11. November 2023**.
Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung.
Wer bei der Gestaltung mithelfen möchte, kann sich an den Gemeinderat wenden oder über schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de melden.

Religiöse Kinderwoche 2023

RKW RELIGIÖSE KINDERWOCHE

Eingeladen sind
alle Kinder der 2. bis 7. Klasse und jugendliche Helfer in den Herbstferien in das Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf.

Montag, **30. Oktober** bis Freitag**, 3. November 2023**

Anmeldung bitte über die in den Kirchen ausliegenden Zettel bis 1. Oktober 2023 (also umgehend) im Gemeindebüro oder direkt bei Kaplan Santiago.

Gemeinsam unterwegs
Wach für Umwelt und Gesellschaft
Mit Impulsen und Austausch

Teilen erfahren.
Erfahrungen teilen.

Missionsärztliche Schwestern laden zu einem Stadtpilgertag durch Berlin-Pankow ein.

Treffpunkt 11:00 Uhr
S-Bhf. Wollankstraße

Ende 16:00 Uhr
U-Bhf. Vinetastraße

Laufstrecke ca. 9 km

Infos und Anmeldung:
thekla.schoenfeld@web.de
www.missionsaerztliche-schwestern.org

MISSIONSÄRZTLICHE SCHWESTERN

Die Missionsärztlichen Schwestern laden ein

Frauenliturgie
Samstag, **14. Oktober 2023** um 18 Uhr im Aurikelweg 11, 12683 Berlin

Oasentag mit Qi Gong
Samstag, **18. November 2023** von 10 Uhr bis 15 Uhr
Infos und Anmeldung bei Cornelia Kalz: c.kalz@gmx.net

Frauenliturgie im Advent
Samstag, **16.Dezember 2023** um 18 Uhr im Aurikelweg 11, 12683 Berlin

Sicher nicht – oder?
Ökumenische Friedensdekade 12. bis 22. November 2023

Die Verunsicherung unter den Menschen in Deutschland ist groß. Das jedenfalls war auch auf dem Stand der Ökumenischen FriedensDekade auf dem diesjährigen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg Anfang Juni in fast jedem Gespräch zu spüren. Ukraine-Krieg, Klima-Krise, gesellschaftliche Polarisierung, Kirchen-Krise(n): damit sind nur einige Punkte benannt, die bei vielen von uns Verunsicherung ausgelöst haben.
“sicher nicht – oder?” So lautet das Motto der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade und es trifft offenbar das Gefühl vieler Menschen auf den Punkt. Was ist heute noch sicher? Wofür stehen wir, gerade als Christ*innen und als Kirchen, weiterhin ein? Welche Überzeugungen tragen unser Tun? Sind sie noch richtig oder – auch theologisch – neu zu ordnen? Insbesondere friedenspolitisch sehen sich viele in Frage gestellt, hinterfragen sich selbst, suchen nach klarer Positionierung, nach neuer Orientierung. Bei dieser Suche möchte die Ökumenische FriedensDekade eine Hilfestellung anbieten, wenn im November dieses Jahres vom 12. bis 22. November das Friedensthema bundesweit in das Zentrum von Gottesdiensten, Friedensgebeten und Veranstaltungen gestellt wird…
Zu hinterfragen ist … sicher auch unsere zunehmend „militaristische“ Sprache, sei es in der Kriegsberichterstattung der Medien oder im Gespräch unter Nachbar*innen. Viele werden plötzlich zu Expert*innen im strategischen Militärdenken und zu Fachleuten bzgl. Haubitzen oder Kampfpanzern. Da muss die Frage gestellt werden (dürfen): Selbst wenn es irgendwann “einen Sieger” auf dem Schlachtfeld geben sollte: Hat etwas so Zerstörerisches, das so unzählige Menschenleben kostet, die Bezeichnung “Erfolg” verdient?
„Wir brauchen dringend eine Kultur des Infragestellens des vorherrschenden sicherheitslogischen Denkens“, ist Jan Gildemeister, Vorsitzender des Ökumenischen FriedensDekade e. V., überzeugt. „Als Christ*innen sind wir herausgefordert, diese Fragen an die Politik, aber auch an unsere Kirchen zu richten, wenn wir die biblische Verheißung des Propheten Micha (Kapitel 4, Vers 3) ernst nehmen wollen“, so Gildemeister. Dort heißt es: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“
Auch in diesem Jahr hoffen die Verantwortlichen darauf, dass von zahlreichen kirchlichen Gemeinden und lokalen Friedensgruppen die FriedensDekade genutzt wird, um sich neu über das zu verständigen, was Frieden heute bedeuten kann.
(aus www.friedensdekade.de) Thomas Oelerich

Zum Abschluss der Friedensdekade findet ein Gottesdienst zum Buß- und Bettag am **22. November 2022 um 18.30 Uhr** in der katholischen Kirche "Maria Königin des Friedens" statt.
Danach treffen sich die Gremien der evangelisch-methodistischen, der evangelischen und der katholischen Gemeinden Biesdorfs.

WIR BETEN
WEITERHIN JEDEN DONNERSTAG UM 18 UHR FÜR DEN FRIEDEN IN DER UKRAINE UND AUF DER GANZEN WELT

Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf

jeden Donnerstag

zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein. Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.
Bestandteil einer Friedensandacht war auch die *Klage des Friedens* von Erasmus von Rotterdam aus dem Jahr 1517:

Es ist jetzt schon soweit gekommen, dass man den Krieg allgemein für eine annehmbare Sache hält und sich wundert, dass es Menschen gibt, denen er nicht gefällt [...] Wie viel gerechtfertigter wäre es dagegen, sich darüber zu wundern, welch' böser Genius, welche Pest, welche Tollheit, welche Furie diese bis dahin bestialische Sache zuerst in den Sinn des Menschen gebracht haben mag, dass jenes sanfte Lebewesen, das die Natur für Frieden und Wohlwollen erschuf, mit so wilder Raserei, so wahnsinnigem Tumult zur gegenseitigen Vernichtung eilte. Wenn man also zuerst nur die Erscheinung und Gestalt des menschlichen Körpers ansieht, merkt man denn nicht sofort, dass die Natur, oder vielmehr Gott, ein solches Wesen nicht für Krieg, sondern für Freundschaft, nicht zum Verderben, sondern zum Heil, nicht für Gewalttaten, sondern für Wohltätigkeit erschaffen habe? Ein jedes der anderen Wesen stattete sie mit eigenen Waffen aus, den Stier mit Hörnern, den Löwen mit Pranken, den Eber mit Stoßzähnen, andere mit Gift, wieder andere mit Schnelligkeit. Der Mensch aber ist nackt, zart, wehrlos und schwach, nichts kann man an den Gliedern sehen, was für einen Kampf oder eine Gewalttätigkeit bestimmt wäre. Er kommt auf die Welt und ist lange Zeit vor fremder Hilfe abhängig, kann bloß durch Wimmern und Weinen nach Beistand rufen. Die Natur schenkte ihm freundliche Augen als Spiegel der Seele, biegsame Arme zur Umarmung, gab ihm die Empfindung eines Kusses, das Lachen als Ausdruck von Fröhlichkeit, Tränen als Symbol für Sanftmut und des Mitleids.
Vom größten Teil des Volkes wird der Krieg verflucht. Man betet um Frieden. Einige wenige nur, deren gottloses Glück vom allgemeinen Unglück abhängt, wünschen den Krieg. Beurteilt selbst, ob es recht und billig sei oder nicht, dass deren Unredlichkeit mehr gilt als der Wille Gottes.

Tag der Schöpfung

„Damit ihr das Leben in Fülle habt" -

Am Freitag, **15. September 2023** fand im evangelischen Gemeindezentrum Nord, Maratstr.100, der diesjährige „Tag der Schöpfung" statt. Die Veranstaltung wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst begonnen. In seiner Predigt nahm Bernd Streich biblische Bezüge zu aktuellen Herausforderungen auf.

Juliane Peschel- Paetzold von der Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick berichtet über Grundlagen und Projekte der Arbeit in Köpenick

Im anschließenden Informations- und Gesprächsteil des Abends zum Thema **„Kommunale Ökumene – Wege und Herausforderungen"** moderierte Bernd Streich, Ökumenebeauftragter der Gemeinde „Maria Königin des Friedens", die Diskussion mit Juliane Peschel- Paetzold von der Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick.

WEITER SCHÖPFUNG KONKRET BEWAHREN
INFORMATIONEN AUS DEM SACHAUSSCHUSS „SCHÖPFUNG"

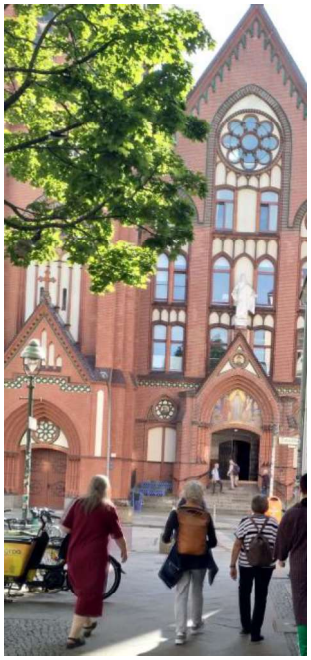
Das nächste Treffen des Sachausschusses findet *nicht* am 5. Oktober 2023, sondern am Donnerstag, 12. Oktober 2023 um 19 Uhr in St. Martin, Kaulsdorf statt

Herzliche Einladung!
Themen werden u.a. das Hildegardfest und der Bericht und die Auswertung der Ökumenischen VernetzungsWerkstatt vom 28. September 2023 sein.

Informationen und Kontakt bitte über schoepfung@st-hildegard-von-bingen.de und/oder die Website https://www.st-hildegard-von-bingen.de.

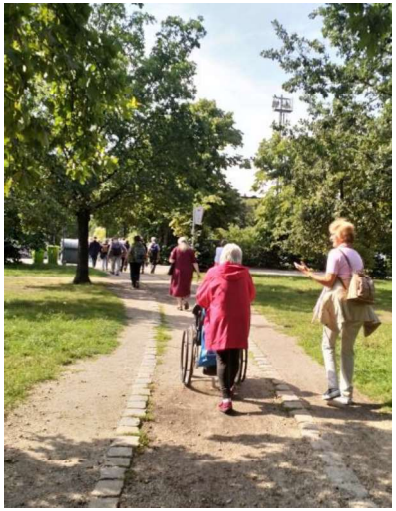
10. ökumenischer Pilgerweg nach Berlin-Kreuzberg am 2. September 2023

Schlesisches Tor



Taborkirche

St. Marien Liebfrauen



Görlitzer Park

35 Pilgerinnen und Pilger hatten sich bei bestem Pilgerwetter in Berlin-Kreuzberg auf den Weg gemacht und besuchten Kirchen, Gemeinden und Orte jüdischen und christlichen Lebens. Gemeinsam konnte viel Interessantes über diese Orte erfahren werden, von der Baugeschichte über die Entstehung der Gemeinden bis hin zum Wirken der Kirchen in der heutigen Zeit. Auch viele kirchliche und soziale Projekte, die Suppenküche, Projekte der Arbeit mit Geflüchteten und das Pilgerzentrum ergaben einen neuen Blick auf Kreuzberg.
Dank an alle an der Vorbereitung Beteiligten für diesen guten Weg.

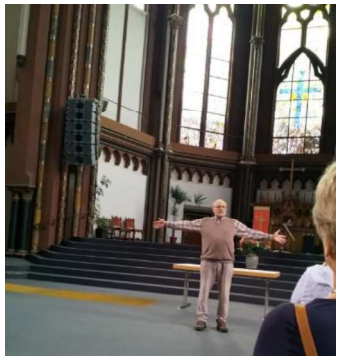
Martha-Kirchengemeinde

Melanchthonkirche

Synagoge Fraenkelufer

Herr, segne uns auf unseren Straßen!
Herr, behüte uns, wenn wir unterwegs sind!
Herr, begleite uns mit deiner Fürsorge!
Herr, beschütze uns in Not und Gefahr!
Herr, bring uns ans Ziel durch deine gute Hand!

Apostolische Nuntiatur



Kirche am Südstern

Fotos: Reinfried Mooz, Bernd Streich, Wolfgang Rau